

waroldern Braunsen Wetterburg Lütershm (s. u.). Vereinzelt auch sonst in der Nordspitze unseres Bereichs?]. Im übrigen Gebiet gilt zwar *Korn* (s. d.); gleichwohl kennt es das Eigenschaftswort *rücken* 'von Roggen' (s. d.), das auch hinter fast all unsern Zusammensetzungen mit *Roggen-* steckt. Zu deren Rückgang gegenüber Zusammensetzungen mit *Korn-* vgl. *Roggenmehl*, -*schrot*. Vgl. C. 701, V. 330.

Form: *roggen* Nordwaldeck bis zu der erwähnten Grenze (s. zu ihr B. Martin in der Waldeckischen Landeskd<sup>2</sup>, her. v. V. Schultze, S. 209, Karte 3).

**Roggen-** s. Z. 4 ff.

**Roggenblume** (*roggen-* Rho.) F. 'Kornblume (centaurea cyanus)' [Tw].

**Roggenbrot** (*regga-* N.? 'Roggenbrot' [Lauterb.-La]. Auch urkundlich, so z. B. 1422: *Auch soln sie eyn ruckenbroid bagken* ... (Quellen z. Rechtsgesch. d. Stadt Marburg 1, S. 143). Vgl. C. 701, V. 330.

**Roggenhülleken** (*Roggen-*) N. Das R., ein Korn-dämon, beschenkt Kranke, bes. kranke Kinder [Kohlgrund-Tw].

**Roggenkleie** F. 'Roggenkleie' [Ober-Hörgern-Gi und (nur Pl.) Ro]. Vgl. V. 330.

Formen: *regglaiä* (r) Ober Hörgern; Pl. *reganglejen* Obob.

**Roggenkuchen** (*riga-*) M. 'Blechkuchen aus Brotteig, bisweilen mit daraufgestreutem Zucker oder Obstbelag' [Wsl.]. Auch in der Mda.-Dichtung: *Schwartz Bruud ein recke Kuche* 'Roggenkuchen' (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 1891, 45).

**Roggenmehl** N. Wie schd. 'Roggenmehl'. In Wiss. fast ausgestorben gegenüber *Kornmehl*; Gegenstück dazu dort *häwern Mäal*. Mit R. wird die Schweinsblase tüchtig eingerieben, damit sie *maas*<sup>2</sup> wird [We]. Vgl. K. 333, C. 701, V. 330.

Formen: *ro'ga-* Wiss.; *riga-* Wsl.; *rega-* Röthges-Gi; *regan-* Obob.; *Riggen-* Naumburg-Wo.

**Roggenmehlkonditor** (*riga-* Wsl.) M. Spottname für den Bäcker [Wsl. und nach Mittlgn. des Ver. f. Nass. Altertumskde. usw. 15, 66 auch sonst im rheinfränk. Nassau; ferner Baumb.-Uw].

**Roggenmehlsuppe** (*ro'ga-*) F. 'Roggenmehlsuppe' [Wiss.]. Früher dort das übliche Morgenessen; heute zugunsten des etwa 1870 üblich gewordenen Kaffees ganz aufgegeben.

**Roggenrindvieh** (*regan-* Obob.) N. sehr starkes Schimpfwort [Ro].

**Roggenschrot** (*regga-schrot*) N. 'Roggenschrot' [In Ober-Hörgern-Gi veraltet gegenüber *Kornschrot*].

**Roggenspreu** (*regan-* Obob.) F. 'Roggenspreu' [Ro].

**Roggenstroh** N. Wie schd. 'Roggenstroh'. Vgl. K. 333, V. 330.

Formen: *Rägge-* Steina-Zi; *regan-* Obob.

**Roggenteig** (*regga-*) M.? 'Teig aus Roggenmehl' [Lgstn. und wohl öfter].

**roh** 1. 'wund', 'blutig', z. B. *des Rohe guckt heraus* (bei einer blutigen Verletzung) [Gelnhsn.]. — 2. Wie schd. 'ungekocht'. Hierzu *v. geriewene Kartoffelklees* 'Klöße aus geriebenen Kartoffeln' [Wsl.]. — 3. 'unreif' (Obst) [Camp-Go Wiss.], 'nicht richtig verkohlt' (vom Holz eines schlecht befeuerten Meilers) [Günsterd.-Me], 'unbearbeitet' (Ackerboden) [Obaur.]. — 4. Wie schd. 'roh, grob im Benehmen', z. B. *E roher Patrön* [Gelnhsn.].

Formen: *rō* Wsl., Gelnhsn. (alte Form *rū*), Rbhsn.; *rū* Wiss. Schlierb.-Bi. — Zu *r.* 3 f. vgl. *Rohlappen*.

**röh-** s. *rähhart*.

**Rohlappen**, -*lappes* M. 'unreife Beeren' [Wiss. (Pl.), Wallau-Bi], 'böser Junge' [Wallau], 'flegelhafter (junger) Kerl' [Bi und wohl auch Zi].

Formen: *rūlabā* Wiss., *Rolappe* Biedenkopf, *rūlabā* Zi. — Vgl. *Rohlüpper*, *rohläppisch*, *roh* 3 f. und *rauhläppisch*.

**rohläppisch**, -*lappig* 'unreif' (Obst) [Dautphe-Bi Gofsdn.-Ma]. Vgl. *Rohlappen*.

**Rohlüpper** M. 'unreife Beeren' [Wiss. (Pl.)], 'frecher, ungezogener Geselle' [Gelnhsn.]. Vgl. *Rohlappen*.

Formen: *lebar* Wiss. (vgl. 193, 61), *lewa* (auffällige Laienschreibung) Gelnhsn.

**Rohne** F. 'Striemen' [Wsl. Obaur. Höchst, Gegend von Homburg v. d. H./Wehrhm.-Us/Usng., Riedelb.-Us, Limburg?, Drommershn.-Ol Flb Ha Gelnhsn. Bü Hausen-Fb Ettingshn.-Gi], 'Hautriß' [Obaur.], 'Hauteindruck infolge Liegens auf einem harten Lager usw.' [Wsl. Ha Hausen], 'Runzel' [Biebrich], \* 'Scheitel' [Kaltenholzsn.-Ul.] *De ganze Buckel hatt e voll Roone* [Obaur.]. *Pfeffer und Salz in die R.n streuen* [Homburg v. d. H. Anscheinend Drohung]. Vgl. K. 331 und Nachtr. S. 44, C. 676, Pfister 237.

Formen: *rō*, Pl. *rōnā* Wsl.; *rōnā* Gelnhsn.; *rōnā* Ettingshn.; *rōn* Obaur.; Pl. *Rō'n* Ober-Widdershm.-Bü. — Schwäb. Wörterb. 5, 395 schließt (gegen C. 676!) *R.* versuchsweise an *R.* 'Windbruch' an, das sich zu mhd. *rone*, *ron* M. F. 'ungestürzter Baumstamm' stellt.

**Rohr**, *Röhr* N. Wie schd. Ferner 1. 'Schilfrohr (also phragmites communis?)' [Bhfdn. und wohl öfter]. Dazu (der Flurname?) *Off de Röhren* 'auf den Rohr- oder Schilfwiesen' [Schweinsbg.-Ki]. — 2. Dim. 'Rohrstock' (Züchtigungsinstrument) [In der Kasseler Mda.-Dichtung]. — 3. 'der zum Bogen der Kinder gehörige Pfeil' [Lgsbd.]. — 4. = \* Abb. 53, Nr. 5 [Verstreute Belege im ganzen Gebiet]. Neben *Pfeifenrohr* (s. d.) der häufigste Ausdruck. — 5. 'Geschlechtsteil des Ochsen' [Weidenhsn.-Bi]. — 6. wohl 'Ofenröhre' (zum Warmhalten usw. der Speisen) [Odenhsn.-Wl Damm-Ma]. — 7. 'Flintenlauf'. Nur in den Rdaa.: *Einen auf dem R. haben* 'einem feindlich gesinnt sein', 'ihn nicht leiden können', *Etwas auf dem R. haben* 'im Schild führen' [Ro].

Formen: *rōr* Weidenhsn. (5), Hersfd. Obob. Rho.; *rāv* Gelnhsn.; *Rāou'r* Bhfdn.; *rōr* Wiss. Schlierb.-Bi; Pl. *rōrōr* Hersfd., *Röhre* Atzenbn.-Al u. ö., *rōrō* Obob., *Ruh(r)n* Dieb.-Bü u. ö., *Röhren* (eigentlich *Röhren*) Rüdgen-Fb u. ö. — Plurale wie *Ruh(r)n*, *Röhren* und auch umgelautete Singulare wie *rōr* deuten auf Vermischung mit *Röhre* (s. d. und vgl. dazu Deutsches Wörterb. 8, 1121 f.).

**Röhre**-Ew in einem Scherzreim s. *Datterode*.

**Röhre** F. Wie schd. Ferner 1. Pl. 'Kälberkropf (chaerophyllum temulum)', auch 'Bärenklau (heracleum sphondylium)' [Rabenscheid-Di]. — 2. = \* Abb. 63. Nr. 5 [Hahnstätten-Ul Willgn.-Ow Eschr.]. — 3. Dim. 'Saugröhrchen der kleinen Kinder' [Meudt-We]. — 4. 'Brunnenrohr' [Großen-Buseck-Gi].

Formen: *rōvn* Gelnhsn.; *rōier* Großen-Buseck; *rōrō* Rbhsn.; *rōrō* Rho. — *R.n* 'Bärenklau' wegen der hohlen Stengel. — Vgl. *Rohr*.

**röhren**<sup>1</sup> 'mit einer Nadel die Tonwalze durchstechen, die den Pfeifenstiel ergeben soll' [Kannenbäckerland. d. i. Mittelteil von Uw].